



Johann Feilacher (l.) und Nina Katschnig (r.) sind stolz darauf, mit Daniel Spoerri einen großen internationalen Künstler als Gastkurator in der „galerie gugging“ begrüßen zu dürfen. Foto: Philipp Parfuss

Ein besonderer Besuch

Eröffnung | Letzten Mittwoch kam Kunst-Star Daniel Spoerri zum „Open Gallery Day“ in die „galerie gugging“, um dort die von ihm eigens kuratierte Exhibition zu präsentieren.

Von Thomas Török

MARIA GUGGING | Der Schweizer Daniel Spoerri ist einer der bedeutendsten Künstler der Gegenwart. Daher ist es für die „galerie gugging“ eine ganz besondere Ehre, eine von ihm kuratierte Ausstellung präsentieren zu dürfen.

Spoerri hat eine handverlesene Auswahl von Werken Gugging-Künstler und internationaler Größen wie Jaroslav Diviš oder Christophe Boulay zusammengestellt. Die Schau ist bis

einschließlich 5. September zu besichtigen.

Am Mittwoch, dem 7. Juli kam der Schweizer persönlich in die „galerie gugging“, um dort am „Open Gallery Day“ der Eröffnung seiner Ausstellung beizuwohnen. „Daniel Spoerri war etwa eine Stunde lang bei uns. In Anbetracht der Hitze und seines hohen Alters war es für uns eine große Freude, dass er trotzdem den Weg auf sich genommen hat“, erzählt Nina Katschnig, Direktorin der Galerie. Die Hitze hat auch die Besucher

nicht davon abgehalten, die Eröffnung zu besuchen, Katschnig und ihr Team freuten sich über das große Interesse.

„Mit Spoerri haben wir einen Kurator von großem internationalen Format für uns gewonnen. Letztes Jahr erhielt er vom Land Niederösterreich den Würdigungspreis für bildende Kunst und hat mit seiner aktuellen Ausstellung ‚Leben im Mond‘ in seinem Ausstellungshaus in Hadersdorf am Kamp ein Highlight für die Freunde der Art Brut geschaffen“, berichtet die Direkto-

rin von der Besonderheit der Arbeit des 91-jährigen.

Zur Ausstellung

„curated by daniel spoerri...“
In der „galerie gugging“
Am Campus 2
3400 Maria Gugging

7. Juli bis 5. September
Dienstag bis Freitag
von 10 bis 18 Uhr
Samstag von 12 bis 18 Uhr
& gerne nach Vereinbarung.

NOTIZEN AUS DEM KIERLINGTAL

Korrektur bezüglich der Restaurierung

KIERLING | Wie die NÖN in der letzten Ausgabe berichtete, konnte mit Martin Pliessnig ein Restaurator für das Rothansl-Grabdenkmal in Kierling gefunden werden. Tatsächlich wurde die Restaurierung bereits im letzten Herbst abgeschlossen, wie auch die NÖN damals berichtete.

Der Artikel in der letzten Ausgabe hatte eigentlich die Dankveranstaltung des Universalmuseums Kierling am 2. Juli für die Unterstützung und Restaurierung des Rothansl-Grabdenkmals als Thema. Bei dieser wurde Martin Pliessnig, der die dokumentierte Restaurierung präsentierte, für seine Arbeit vom Universalmuseum geehrt. Die Redaktion entschuldigt sich für die irreführende Betitelung des Artikels.

Neue Erkenntnisse bei Gehirnforschung

MARIA GUGGING | Im erwachsenen Gehirn fixieren sogenannte perineuronale Netze bestehende Verbindungen zwischen bestimmten Neuronen und ermöglichen so, Erinnerungen lange zu speichern. Dagegen können in der frühen Hirnentwicklung Nervenzellverbindungen viel leichter umgestaltet

werden. Forscher des IST Austria in Maria Gugging berichten nun im Fachjournal „Cell Reports“, dass bei Mäusen durch die Behandlung mit dem Narkosemittel Ketamin oder Lichtflimmern in 60 Hertz-Frequenz die Immunzellen dazu gebracht werden, diese Netze abzubauen. Das Gehirn wird damit verjüngt und wieder plastischer. Somit könnte man theoretisch Sehstörungen, traumatische Erfahrungen oder Alzheimer behandeln.